

Preis: 12 Ngr. ...

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopß & Reichardt. ...

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. ...

Inseratenpreise: Für den Raum eines ...

Dresden, den 17. Juni.

Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Kammerherr Graf von Einsiedel auf Geroldsdorf ...

Wie die Nr. 4 der Festzeitung mittheilt, wird beim Empfang der Sänger in der Festhalle (22. Juli) das von H. Reichel trefflich componirte Empfangslied ...

Am Donnerstag früh bis der Zughund eines Milchwagens auf der Rhänigsgasse einen vorübergehenden Herrn in den Arm. Wie dieß geschehen konnte, da der Hund doch einen Maulkorb trug, war den Vorübergehenden höchst auffällig.

Wie alle Jahre, so entwickelt auch diesmal die Kunstgärtnerei des Herrn Ruschpler auf der Chemnitzerstraße einen prächtvollen Rosenstiel seltener Art. Hunderte bleiben stehen und betondern die Allmacht Gottes und die Kunst des Gärtners, die so Reiches, so Ueppiges, so Kostbares schaffen konnte.

Das Plus von über 800 Thlr., welches die Mair-Einnahme der Albertsbahn nach dem veröffentlichten Berichte des Directoriums zeigt, ist um so beachtenswerther, als es trotz eines Ausfalls im Personenverkehr von 661 Thlrn. entstanden ist.

In den leztvergangenen Tagen sind in hiesiger Stadt auf dem Hauptwege keine Waaren angeboten und vertrieben worden, die zum Theil, insbesondere was die darunter befindlichen Damastwaaren anlangt, ziemlich werthlos sind.

neuerlichen Auftreten in hiesiger Stadt nicht unterlassen, auf dieselben und ihre Waaren zurückzukommen. Ein solcher Händler kommt in der Regel in eleganter Kleidung zu seinem Opfer, das er sich aus den bemittelten Personen aller Stände aussucht.

Als vorgestern Mittag ein Birgelbruder das Dach eines Hauses auf der Palmstraße reparirte, bemerkte er plötzlich in einer Dachkammer eine Frauensperson, die sich vor seinen Blicken versteckte. Er ging der Sache näher auf den Grund und da hat sich denn herausgestellt, daß die Person mit einer auf der Mittelgasse wohnhaften Fabrikarbeiterin identisch ist.

Am Donnerstag früh bis der Zughund eines Milchwagens auf der Rhänigsgasse einen vorübergehenden Herrn in den Arm. Wie dieß geschehen konnte, da der Hund doch einen Maulkorb trug, war den Vorübergehenden höchst auffällig.

Wie alle Jahre, so entwickelt auch diesmal die Kunstgärtnerei des Herrn Ruschpler auf der Chemnitzerstraße einen prächtvollen Rosenstiel seltener Art. Hunderte bleiben stehen und betondern die Allmacht Gottes und die Kunst des Gärtners, die so Reiches, so Ueppiges, so Kostbares schaffen konnte.

Das Plus von über 800 Thlr., welches die Mair-Einnahme der Albertsbahn nach dem veröffentlichten Berichte des Directoriums zeigt, ist um so beachtenswerther, als es trotz eines Ausfalls im Personenverkehr von 661 Thlrn. entstanden ist.

In den leztvergangenen Tagen sind in hiesiger Stadt auf dem Hauptwege keine Waaren angeboten und vertrieben worden, die zum Theil, insbesondere was die darunter befindlichen Damastwaaren anlangt, ziemlich werthlos sind.

viele auswärtige z. B. Pulsnik, Gottleuba, Pillnik, Ledwig, Bl. Grund etc. Nachmittags 4 Uhr zu einem Festzuge vom böhmischen Bahnhofe aus formiren und durch die Ammon- und Tharandter-Straße unter Vorantritt eines Theiles des Pöple'schen Musikchors nach Reishewitz bewegen. Hier wird die Sänger von 10 weiß gekleideten Jungfrauen begrüßt und beginnt die Fahnenweihe mit einigen allgemeinen Gesängen unter denen auch die neu erschienene Sachsenhymne von Lanéky, Musik von W. Sturm zur Aufführung gelangt.

Am Donnerstag fand im Linde'schen Bade die Fahnenweihe des Gesangsvereins „Eichenkranz“ unter den gewöhnlichen Formalitäten, in welchen eine längere Ansprache Seiten des Vorstandes an die Versammlung mit inbegriffen, statt. Das dabei gegebene Concert erfreute sich verdienstmäßigen eines großen Beifalles des zahlreich versammelten Publikums.

Am 13. d. M. früh gegen 5 Uhr, während sich der Wassermühlenbesitzer Nunzig in Mittel-Weigsdorf auf dem Felde befand, um Acker für das Vieh zu holen, brach zu Hause Feuer aus. In Folge dessen auch die Mühle bis auf das Mauerwerk niederbrannte.

Am 14. d. M. früh gegen 5 Uhr das Wohnhaus des Gutsbesizers Enger, das aus Wohnhaus mit Stallung, Seitengebäude und Sch. une bestehende Gut Reich's, sowie auch das aus denselben Gebäuden bestehende Gut Stein's total nieder. Durch heftigen Wind angefaßt, ergriß das Feuer die zum größten Theil mit Stroh gedeckten Gebäude mit solcher Schnelligkeit, daß man selbst mehrere Gänge mit verbrennen lassen mußte.

14. Juni. In der heut Morgens 9 Uhr angefaßten Hauptverhandlung fungiren vier Angeklagte, welche des ausgeübten, beziehentlich des Fortdiebstahls beschuldigt sind. Der erste heißt Carl Friedrich Wetter, er ist aus Neu-Goswig. Sein nächster Colleague ist Carl Gottlieb Just, ebendaher, unbestraft bis jetzt, unverheirathet und vermögenslos.

Der dritte heißt Carl August Gammlich. Er ist Handarbeiter, 36 Jahre alt, zu Reishewitz heimathangehörig, verheirathet, während der vierte, sein Bruder, Johann Ernst Gammlich, noch nicht verheirathet und Schuhmacher ist. Alle Vier treten mit offenen Geständnissen heraus, wie sie überhaupt auch zur Begleichung ihrer verbrecherischen Thaten sich gemeinschaftlich verabredeten und sie auch meist zusammen verübten.

Am 1. April in der ersten Stunde des Nachts war der Kartoffelkeller des Gasthofes zu Auer das Ziel ihres Strebens, deshalb hatten sie auch sich mit den nöthigen Säcken versehen. Just hatte mit einem schon bereitgehaltenen Werkzeuge die Kellerthüre aufgerissen und den Gammlich oben als aufgestellten Wächtposten zurückgelassen. Nachdem etwa 4 Säcke mit Kartoffeln bis über die Hälfte angefüllt waren, wurde der Auer heimge schleppt. Aber schon am andern Tage wurden die Diebe entdeckt und ehe sie noch sich eine Kartoffel gelockt hatten, wurden sie ihnen wieder abgenommen.